

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 34

Artikel: Der Wunsch des Patienten
Autor: C.A.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

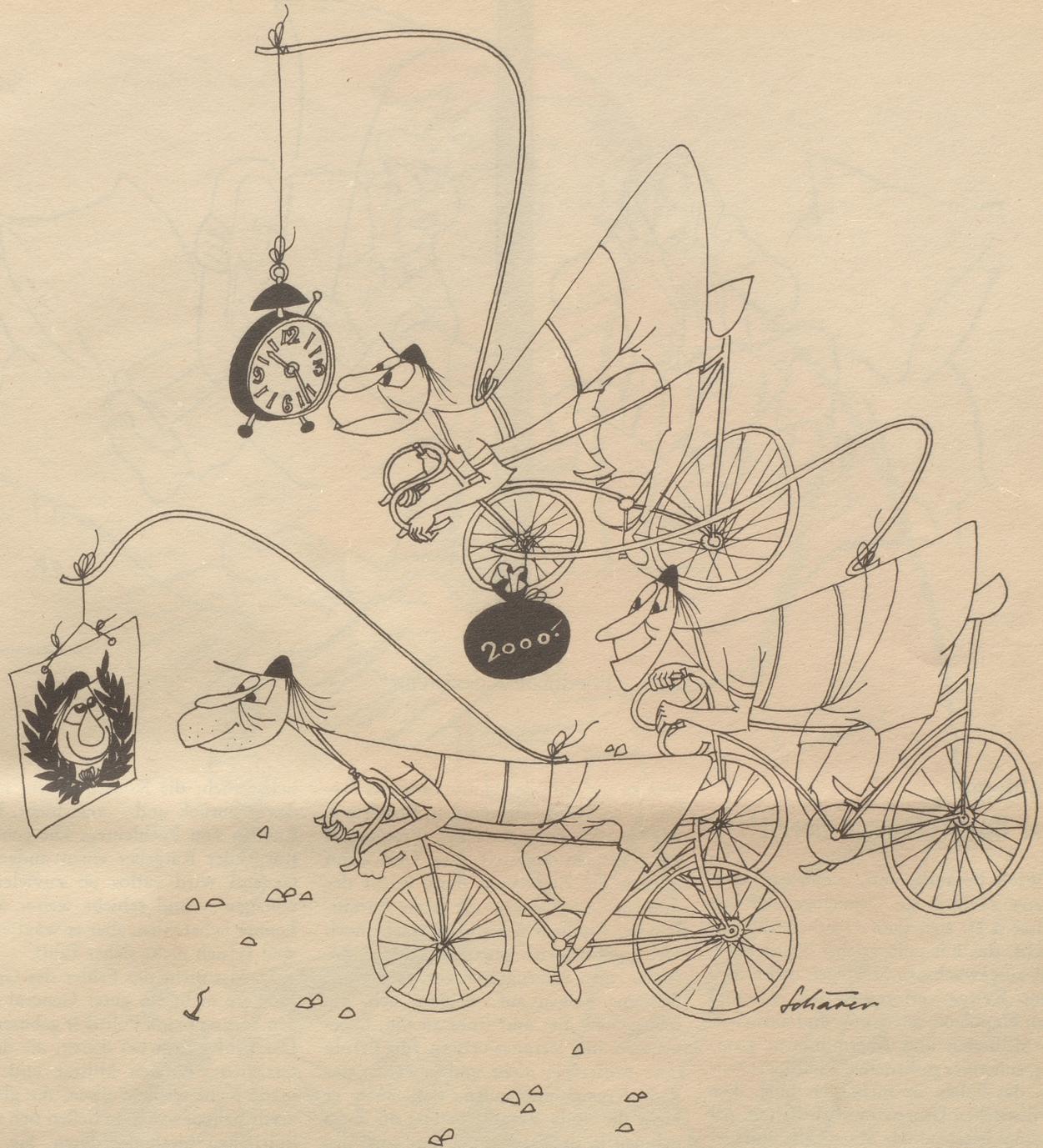
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es geht um Zeit, um Geld und Ehr — —

Der Wunsch des Patienten

Als Marti-Rees nahezu achtzig Jahre alt war, begab er sich, zum ersten Mal in seinem Leben, zum Arzt und klagte, er sei nichts mehr nutz; noch vor zwei, drei Jahren habe er gut und gern einen Doppelzentner Korn nach dem Speicher

getragen und nun, wenn er melke, könne er fast nicht mehr aufstehen, so weh tue ihm der Rücken.

Nach gründlicher Untersuchung erklärte ihm der Arzt, krank sei er nicht; die Schwäche und Müdigkeit seien unvermeidliche Alterserscheinungen und er werde sich glücklich schätzen, wenn er,

einmal so alt wie Rees, noch so gut auf dem Damm sei. Er schloß seine Rede mit den Worten:

«Lue Rees, das chunt vom Auter un i cha di nümme jung mache!»

Rees erklärte:

«Das begähren i gar nid; — mach du mi aut!»

C. A. L.